

2720. Artikel zu den Zeitereignissen

Die ESC-Netta-Netanjahu-Karikatur von D. Hanitzsch

(Aus gegebenem Anlaß verschiebe ich das Thema *Multi-Kulti, RFID-Chip u. d. n. Geschichte Schwedens.*)

Wieder – der letzte Skandal ist gerade einige Wochen her¹ – schallt es durch die Republik: *Antisemitismus!* Was ist nur los in diesem Land?

ANTISEMITISMUS-VORWURF

„Süddeutsche“ trennt sich von Karikaturist



Diese Karikatur erschien auf der Meinungsseite der „Süddeutschen Zeitung“

(<https://www.bild.de/politik/inland/antisemitismus/karikaturist-gefeuert-55730320.bild.html>)

Nein, es war nicht der Gewaltaufruf und die Beleidigungen des Rappers Farid Bang gegen die Bundestagsabgeordnete Alice Weidel (AFD),² sondern eine Karikatur von Dieter Hanitzsch, die für Empörung sorgt (s.o.). Die Folge war: Hanitzsch flog (17.5.).

Karikaturist Hanitzsch selbst sagte dem Redaktionsnetzwerk Deutschland: „Ich bin von der SZ auf Deutsch gesagt rausgeschmissen worden.“³

¹ Siehe Artikel 2700-2702

² <https://jungefreiheit.de/kultur/gesellschaft/2018/rapper-farid-bang-droht-alice-weidel-mit-nasenbeinbruch/>

Seine Zeichnung zeigt den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu in Gestalt der Gewinnerin des „Eurovision Song Contest“ (ESC), Netta.

Er hält eine Rakete mit Davidstern in die Höhe, in einer Sprechblase steht der traditionelle jüdische Ausspruch „Nächstes Jahr in Jerusalem!“. Daraus machte der Karikaturist eine Art Schlachtruf (?⁴) und bedient damit das Klischee der kriegslüsteren Israelis.⁵

Lese ich richtig? *Klischee der kriegslüsteren Israelis*. Soso, bild.de, das CIA-Organ,⁶ das schon immer dem Zionismus verpflichtet war, sieht wohl in Israel eine friedliebende Nation, obwohl er eine Terrorstaat ist,⁷ was er am 14. 5. 2018 bei der *Eröffnung der US-Botschaft in Jerusalem* wieder unter Beweis gestellt hat (s.u.).



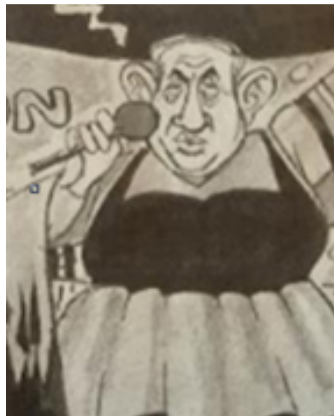
US-Botschaft in Jerusalem

Mehr als 50 Tote am Eröffnungstag

Stand: 15.05.2018 03:01 Uhr

VIDEO

Die Eröffnung der US-Botschaft in Jerusalem ist von den bislang blutigsten Zusammenstößen zwischen israelischen Grenzschildern und Palästinensern im Gazastreifen seit 2007 (2014⁸) überschattet worden. Mindestens 58 Palästinenser wurden nach palästinensischen Angaben bei Massenprotesten erschossen, zu denen die im Gazastreifen regierende radikalislamische Hamas aufgerufen hatte. Etwa 2800 Menschen seien verletzt worden.⁹



Was für bild.de die "anrühige" Rakete mit Davidstern war, waren für tagesschau.de die "antisemitischen" abstehenden Ohren Netta-Netanjahus (– und nicht die Oberweite):

Netanyahu ist mit großen abstehenden Ohren dargestellt, was als antisemitisches Stereotyp gilt.¹⁰

Dabei erscheinen bei Netta (s.li.¹¹)

³ <https://www.bild.de/politik/inland/antisemitismus/karikaturist-gefeuert-55730320.bild.html>

⁴ Quatsch. Das bezieht sich auf den Eurovision Song Contest 2019 (siehe S. 5)

⁵ <https://www.bild.de/politik/inland/antisemitismus/karikaturist-gefeuert-55730320.bild.html>

⁶ Siehe Artikel 1165 (S. 2)

⁷ Siehe Artikel 2700-2702

⁸ 2014 war der letzte Krieg Israels gegen die Palästinenser in Gaza mit 2101 Tote insgesamt, darunter 1460 Zivilisten von denen 493 Kinder und 253 Frauen. https://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Protective_Edge

⁹ <https://www.tagesschau.de/ausland/israel-botschaft-107.html>

¹⁰ <http://www.tagesschau.de/inland/hanitzsch-karikatur-presserat-101.html>

¹¹ <http://www.laut.de/Netta-Barzilai/Fotogalerien/ESC-2018-in-Lissabon-6426/Netta-Barzilai-beim-ESC-2018-191186>

die *Haaröhrchen*¹² – sie (s.re.¹³) erinnert damit an *Mickey Mouse*¹⁴ (s. re.¹⁵) – wie große abstehende Ohren.

Der 85-jährige Dieter Hanitzsch (s.u.¹⁶), der jahrzehntelang für die *Süddeutsche* gezeichnet hatte, hat eben nicht, wie behauptet, *Netanyahu* allein karikiert, sondern Netta-



Netanjahu. Wie hätte er denn sonst Nettas *Haaröhrchen* darstellen können, außer mit großen abstehenden Ohren?

Großartig, wie der Künstler Hanitzsch reagiert: *Hanitzsch wies den Vorwurf zurück, er habe Netanyahu "typisch antisemitisch" und in einer Weise dargestellt, die auch im "Stürmer" hätte erscheinen können. Das sei eine üble Verleumdung. "Einen Netanyahu zu karikieren heißt, ihn nicht schöner zu machen als er ist. Das ist der Sinn der Karikatur. Sie soll verzerren", sagte Hanitzsch. Er sei kein Antisemit, betonte er zugleich. "Natürlich bedauere ich es und tut es mir leid, wenn sich jemand verletzt fühlt ..."* (s.u.). Man frage sich: hätten sich z.B.

Helmut Kohl (s.o.), Franz Josef Strauss, Max Streibl, Georg Tandler, Peter Gauweiler, Edmund Stoiber oder der *Bayerische Löwe* (s.re.¹⁷) bei den Hanitzsch-Karikaturen verletzt gefühlt? Wohl kaum.

(Hanitzsch weiter:) *"Mir ist bewusst, wie sensibel das Thema ist." Die Zeichnung zähle sicher nicht zu*



"Erfolgreicher Großwildjäger", 1994 für die SZ

¹² <http://www.spiegel.de/kultur/musik/eurovision-song-contest-2018-netta-barzilai-gewinnt-fuer-israel-beim-esc-a-1207466.html>

¹³ <https://www.promiflash.de/news/2018/05/13/nettas-sieg-beim-esc-2018-hat-es-die-richtige-getroffen.html>

¹⁴ Hinweis bekam ich.

¹⁵ <https://wallpaperbrowse.com/mickey-mouse>

¹⁶ <https://www.tagesspiegel.de/images/dieter-hanitzsch/22579702/1-format43.jpg>

¹⁷ <https://www.br.de/unternehmen/dieter-hanitzsch-karikaturen-100.html>

seine Glanzstücken: "Aber was da jetzt alles hineingedichtet und interpretiert wird, ist völlig maßlos und im Kontext zu betrachten."¹⁸

Bis zu Netta-Netanjahus großen abstehenden Ohren, bzw. der Rakete mit Davidstern war Dieter Hanitzsch ein gefeierter Karikaturist: 2014 wurde ihm von Bundespräsident Joachim Gauck das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse verliehen. Gauck erklärte, es sei auch Hanitzsch zu verdanken, „dass die Kunstform der Karikatur wesentlich zur demokratischen Kultur in der Bundesrepublik Deutschland“ gehöre.¹⁹

Nun haben sich offensichtlich die "Nazi"-Jäger auf ihn eingeschossen:²⁰ Der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, sieht "Assoziationen an die unerträglichen Zeichnungen der nationalsozialistischen Propaganda geweckt". Auch wenn Karikaturen ironisieren und provozieren sollten, sei hier eine rote Linie überschritten worden, sagte Klein der "Bild"-Zeitung.

Der Zionist Michael Wolfssohn²¹ hetzt über die Hanitzsch-Karikatur:²² ... Zeitversetzt hätte sie auch im nationalsozialistischen Hetzblatt „Der Stürmer“ des Julius Streicher stehen können. Einfach widerlich. Das fand auch die Redaktion der SZ. Sie entschuldigte sich – der Karikaturist verweigerte die Entschuldigung. Das Gros der sogenannten „Israelkritik“ bedient sich dieser dankbar zur Bemäntelung des mehr oder weniger offensichtlichen Antisemitismus.

Nicht nur im „Stern“, der SZ, den „Tagesthemen“ oder in Klaus Klebers „heute Journal“.²³ Meistens ist die Hetze unterschwellig, inzwischen auch häufiger offen antisemitisch. Von dieser offenen und teils auch nur subkutanen Anti-Israel-Hetze ausgehend, werden „die“ Juden insgesamt haftbar gemacht. Sie werden deshalb auch hierzulande verunglimpft oder auch körperlich angegriffen.

Betrachtet man nun diese Stürmer-Darstellungen (s.u.), dann fällt auf, daß (i.d.R.) weniger



(<https://www.pinterest.de/pin/502292164672323882/>)

(<http://www.dorsten-unterm-hakenkreuz.de/2012/05/28/der-sturmer-antisemitisches-hetzblatt-denunzierte-lehrer-fritz-sagemuller-wurde-bedroht-weil-er-den-sturmer-kasten-in-erle-nicht-aufgehangt-hatte/>)

¹⁸ <http://www.tagesschau.de/inland/hanitzsch-karikatur-presserat-101.html>

¹⁹ <https://www.bild.de/politik/inland/antisemitismus/karikaturist-gefeuert-55730320.bild.html>

²⁰ <http://www.tagesschau.de/inland/hanitzsch-karikatur-presserat-101.html>

²¹ Siehe Artikel 1968 (S. 2-4) und 2265 (S. 5/6)

²² <https://www.bild.de/politik/inland/antisemitismus/kommentar-von-michael-wolffsohn-55715824.bild.html>

²³ ... man höre und staune.



(<https://www.pinterest.de/pin/452963675001897612/>)



Das Jahr ist zu Ende. Der Kampf geht weiter!
(<https://www.pinterest.de/pin/318066792410220867/>)

große Ohren, als die großen Nasen ins Auge stechen. – Auch bei anderen, als den *Stürmer*-Karikaturen (s.u.). Auf jeden Fall ist es völliger Quatsch, die Hanitzsch-Karikatur überhaupt mit Julius Streichers *Stürmer* zu vergleichen. Auch der Hanitzsch-Text ist völlig harmlos: "Nächstes Jahr in Jerusalem" – die bekannte jüdische Redensart bezieht sich ja auf den *Eurovision Song Contest 2019*.²⁴ Als Vergleich lese man die Texte im *Stürmer*, diese gehören schließlich auch dazu ... (Fortsetzung folgt.)



([https://de.wikipedia.org/wiki/Antisemitismus_\(bis_1945\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Antisemitismus_(bis_1945)))



(<http://www.rothenburg-unterm-hakenkreuz.de/rothenburgs-mahntafel-am-roedertor-zusammen-mit-der-verleihung-der-ehrenbuergerrechte-ein-geburtstagsgeschenk-fuer-den-fraenkischen-gauleiter-und-judenhasser-julius-streicher/>)

²⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Eurovision_Song_Contest_2019